

Die EZB erhöht den Leitzins – Gründe und Konsequenzen

Julia Leidler



© Richard Sharrocks / Moment / Getty Images

Erkunden Sie gemeinsam mit Ihrer Klasse die Hintergründe der aktuellen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Warum wird der Leitzins erhöht und welche Erwartungen für die Wirtschaft sind damit verbunden? Die Lernenden erörtern die Inhalte eines Zeitungsartikels und beurteilen Kritikpunkte an der Zinspolitik der EZB. Vorwissen zu den Aufgaben der EZB sowie Geld- und Preispolitik sind von Vorteil.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: ab Klasse 10

Dauer: 1 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Lesekompetenz, Sachkompetenz, Analysekompetenz, Urteilskompetenz

Thematische Bereiche: EZB, Anleihekäufe, Leitzins

Medien: Text, Artikel

Didaktisch-methodisches Konzept

Anhand dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden mit der für Juli 2022 geplanten Erhöhung des Leitzinssatzes der Europäischen Zentralbank auseinander. Vorwissen zu Aufgaben der EZB sowie Geld- und Preispolitik sind von Vorteil.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in M 1 die Pläne der Europäischen Zentralbank, die Gründe für ihre Geldpolitik und deren erwartete Effekte. Sie fassen den Text abschnittsweise zusammen und erhalten so eine Zusammenfassung, mit der sie die Inhalte sichern. Durch die abschnittsweise Paraphrasierung wird der Text leichter zugänglich. Die Lese- und Ausdruckskompetenz der Lernenden wird so gefördert.

In M 2 beschäftigen sie sich mit den Folgen einer Leitzinserhöhung. Sie sichern das gesehene Wissen aus M 1, indem sie Aussagen als richtig oder falsch bewerten und falsche Aussagen korrigieren. Hier wird eine Differenzierung vorgeschlagen, da die letzten drei Aussagen schwieriger zu beurteilen sind. In einem Blitzlicht beziehen die Lernenden Stellung zur Geldpolitik der EZB anhand einer kritischen Aussage von Clemens Fuest, Chef des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung. Somit schulen sie ihre Urteilskompetenz.

Die Aufgaben und Stellungnahmen können sowohl im Präsenzunterricht als auch per Videokonferenz im Fernunterricht durchgeführt werden.

Auf einen Blick

Die EZB erhöht den Leitzins – Gründe und Konsequenzen

Lernziel: Die Lernenden wissen, welche Gründe für die veränderte Geldpolitik der Europäischen Zentralbank geführt haben und können den Zweck der Leitzinserhöhung erläutern.

M 1 Die Pläne der Europäischen Zentralbank

M 2 Konsequenzen der Leitzinserhöhung

Hinweis: Erwartungshorizonte



Die Pläne der Europäischen Zentralbank

M 1

Die europäische Zentralbank ist in erster Linie dazu da, in der Eurozone für Preisstabilität zu sorgen. Im Juli 2022 reagiert sie auf die steigende Inflation seit Anfang des Jahres.

Aufgaben

1. Lies den Text und fasse ihn zusammen, indem du jeden Paragraphen in möglichst nur einem Satz zusammenfasst.



EZB beendet Anleihekäufe und bereitet Zinswende vor

Die Europäische Zentralbank reagiert auf die schnelle Inflation in Europa und setzt ihre Anleihekäufe aus. Erstmals seit elf Jahren soll außerdem der Leitzins steigen.

- 1 Die Europäische Zentralbank (EZB) beendet ihre milliardenschweren Anleihekäufe zum 1. Juli und bereitet die erste Zinserhöhung seit elf Jahren vor. Das teilte die Notenbank in Frankfurt am Main mit. Der Leitzins bleibt demnach vorerst auf dem Tiefstand von 0,0 Prozent und soll im Juli um 0,25 Prozentpunkte steigen.
- 2 Bis zum Jahresende 2022 sind dann weitere Zinserhöhungen eingeplant. Die Notenbank rechnet mit einem nächsten Schritt im September. Wie stark er ausfallen wird, ist offen. Kritiker werfen der EZB vor, viel zu langsam zu agieren. In den USA und Großbritannien wurden die Zinsen bereits deutlich angehoben.
- 3 Seit Jahren ist die EZB nach der globalen Finanzkrise, der Staatsschuldenkrise zum Griechenland und der Corona-Pandemie im Notfallmodus gewesen, mit noch immer historisch niedrigen Zinsen und Anleihekäufen. Mit ihrer ultralockeren Geldpolitik wollte die Zentralbank die Inflation im Euroraum seinerzeit beschleunigen. Die EZB strebt eigentlich eine Teuerungsrate von zwei Prozent als idealen Wert für die Wirtschaft an. Jahrelang war die Inflation aus EZB-Sicht viel zu niedrig.

Teuerungsrate =
Inflationsrate

EZB erwartet deutlich mehr Inflation und weniger Wachstum

- 4 Mittlerweile hat sich das Bild aber radikal geändert, zuletzt wurden die hohen Energiepreise durch den Krieg in der Ukraine zusätzlich angeheizt. Auch Lebensmittel und viele Rohstoffe sowie Vorprodukte für die Industrie sind deutlich teurer geworden. Im Mai lag die Inflation im Euroraum bei 8,1 Prozent. Das ist ein Höchstwert.
- 5 Die EZB hob ihre Inflationsprognose für die Eurozone im laufenden Jahr nun noch einmal kräftig an. Ihre Volkswirtschaftler erwarten für 2022 jetzt eine durchschnittliche Teuerungsrate in der Währungsunion von 6,8 Prozent, noch im März hatten sie 5,1 Prozent veranschlagt. 2023 soll die Inflation bei 2,9 Prozent liegen (bisher 1,9) und 2024 dann auf 2,1 (bisher 1,9) Prozent nachgeben.
- 6 Das Wirtschaftswachstum soll weniger stark ausfallen als erwartet. Die EZB-Volkswirte sagen für 2022 nun noch ein Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent für die Währungsunion voraus. Noch im März hatten sie ein Plus von 3,7 Prozent prognostiziert. Für 2023 rechnen sie nun mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,1 (bisher: 2,8) Prozent. Für 2024 werden ebenfalls 2,1 (bisher: 1,6) Prozent erwartet.

Höhere Zinsen sollen Inflation dämpfen

- 7 Höhere Zinsen machen den Euro attraktiver für Anleger, was dessen Kurs anschieben und damit Importe von Rohstoffen und Energie billiger machen kann. Das wiederum kann die Inflation